



AUS DEM INHALT:

Grundsteinlegung für Gefahrenabwehrzentrum Süd	II
Jugendfeuerwehr-Spielplatz in Burkersdorf	III
Kreisjugendfeuerwehrlager des Ilm-Kreises	IV

Herbsttagung 2010 im JABZ „Schloss Sinnershausen“

Rollen bald Gefahrguttransporte durch die Tunnelkette im
Thüringer Wald?



Tobias Bauer: In Vertretung des Landesvorsitzenden Lars Oschmann, der sich im Urlaub befand, leitete Verbands-Vize Tobias Bauer die Tagung.



Delegierte: Rund 60 Vertreterinnen und Vertreter aus den Kreis- und Stadtverbänden kamen am 25. September 2010 nach Hümpfershausen.

Die aktuellen Probleme und Themen des Brand- und Katastrophenschutzes in Thüringen sind Ende September bei der Herbsttagung des Thüringer Feuerwehrverbandes (ThFV) im Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum (JABZ) „Schloss Sinnershausen“ in Hümpfershausen diskutiert worden. Vertreter der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände berieten dabei insbesondere über Gefahrguttransporte durch die Tunnelkette im Thüringer Wald, die neue Katastrophenschutzverordnung, die Entwicklung bei der Brandschutzerziehung und die Situation der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte.

Noch haben die zuständigen Ministerien nicht entschieden, ob künftig Gefahrguttransporte durch die Tunnelkette im Thüringer Wald rollen dürfen bzw. in welchem Umfang oder ob die Transporte weiter über die Landstraßen fahren müssen. Auf Ministeriumsebene, so wurde klar, macht man sich die Entscheidung nicht leicht. Die verschiedenen Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. „Jede Medaille hat eben zwei Seiten“, so Ingrid Ortlepp vom Thüringer Innenministerium. So sei auf offener Straße die Schadenbekämpfung bei Gefahrgutun-

fällen einfacher. Dafür könnten sich dort Gefahrstoffe leichter ausbreiten. Zudem sei die Gefahr von Unfällen auf den bergigen Straßen relativ groß. Im Tunnel sei es genau umgekehrt.

Ein weiteres Thema war die „Feuerwehrente“. Bislang wurden dafür von den Kommunen nur rund 35.000 Kameradinnen und Kameraden gemeldet. Laut Statistik müssten es aber rund 41.000 sein. Ortlepp appellierte nochmals eindringlich an die Kommunen, alle aktiven Feuerwehrmitglieder zu melden: „Schließlich haben alle Kameradinnen und Kameraden einen Rechtsanspruch auf die zusätzliche Altersversorgung.“

Ein positives Signal gab es aus dem Ministerium in Sachen des lange geforderten Bildungsreferenten für die Thüringer Jugendfeuerwehr. Die notwendigen Gelder wurden im Haushaltsentwurf 2011 eingeplant. Eine endgültige Entscheidung steht aber noch aus. Erst muss der Haushalt im Landtag verabschiedet werden.

Ein positiver Trend zeichnet sich weiterhin bei der Brandschutzerziehung in Thüringen ab. Wie aktiv die vielen Brandschutzerzieher in den Kindertagesstätten und Schulen sind, macht vor allem der Anstieg bei

den Materialabforderungen deutlich. Von Januar bis August 2010 wurden so etwa fast doppelt so viele Abzeichen (12.200) und Aufkleber (12.043) und dreimal so viele Arbeitshefte (8.127) wie im gleichen Vorjahreszeitraum beim ThFV angefordert. Die Zahl der angeforderten Urkunden stieg

Neuer Ansprechpartner

Als „neues Gesicht“ der Sparkassenversicherung in Thüringen stellte sich Harry Wießner den Vertretern der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände vor. Seit gut einem Jahr steht er als Direktor der Organisationsdirektion



Thüringen vor und ist – nach einer neuen Vertriebsstruktur – auch der direkte Ansprechpartner für die Feuerwehren des Freistaats. Er stellte den Teilnehmern zudem den „Nachtrag Nummer 5“ zum Feuerwehrversicherungsvertrag („Floriansvertrag“) näher vor, der weitere Verbesserungen für die Feuerwehrangehörigen mit sich bringt.

bis August 2010 um das Eineinhalbfache (15.329) an. Den größten Erfolg stellt jedoch die Einführung der Brandschutzerziehung in den pflichtmäßigen Lehrstoff der Grund- und Förderschulen zum Schuljahr 2010/2011 dar.

Während der Herbsttagung zog auch die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte Bilanz. Geschäftsführerin Iris Petzoldt verwies dabei auf die erfreuliche Entwicklung bei den Unfallzahlen im vergangenen Jahr. So seien der Unfallkasse im Jahr 2009 insgesamt 653 Unfälle gemeldet worden, ein Jahr zuvor waren es noch 79 Fälle mehr. In diesem Jahr zeichnet sich nach ihren Angaben wieder ein Anstieg ab. Dieses Mal gebe es eine Vielzahl kleinerer Fälle, die durch die Unfallkasse zu bearbeiten seien.

Iris Petzoldt nutzte die Herbsttagung auch dazu, verschiedene Präventionsprojekte der FUK-Mitte – teils in Kooperation mit der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord – vorzustellen. Sehr erfolgver-



Ingrid Ortlepp: Die Problematik von Gefahrguttransporten durch die Tunnelkette im Thüringer Wald erörterte u. a. Ingrid Ortlepp vom Thüringer Innenministerium.



Iris Petzoldt: Die aktuellen Entwicklungen bei den Unfallzahlen und die vielfältigen Aktivitäten der FUK-Mitte in der Präventionsarbeit stellte Iris Petzoldt vor.



Marion Saal: Die Steuerberaterin bot den Teilnehmern der Tagung einen interessanten Einblick in die Besonderheiten des Steuerrechts und der Steuerpraxis von gemeinnützigen Vereinen.

sprechend sei beispielsweise das in diesem Jahr mit einem jungen Sportwissenschaftler durchgeführte Pilotprojekt „Betreutes Fitnessstraining in der Feuerwehr“.

Anfang nächsten Jahres soll es außerdem eine Handlungsanleitung für Brandübungshäuser geben.

Stefan Heine

Grundsteinlegung in Erfurt

Die Landeshauptstadt bekommt ein zweites Gefahrenabwehrzentrum

Im Ortsteil Melchendorf entsteht derzeit das neue Erfurter Gefahrenabwehrzentrum Süd. Neben der Feuer- und Rettungswache 2 der Berufsfeuerwehr werden auch die FF Melchendorf und ein Lager für Brandschutz und Allgemeine Hilfe hier ihren Standort finden.

Mit einem symbolischen Spatenstich und der Grundsteinlegung begannen Ende September die Arbeiten für den Neubau im Ortsteil Melchendorf. Das Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) Süd besteht aus drei modernen, funktionalen Gebäudeteilen, deren Ausgestaltung durch die jeweilige Nutzung geprägt sind: Neben der Feuer- und Rettungswache gehört zu dem Gebäudekomplex auch ein Lager für Brandschutz und Allgemeine Hilfe. Insgesamt werden die Baukosten planmäßig rund 12,6 Millionen Euro betragen, der Freistaat Thüringen beteiligt sich mit Fördermitteln in Höhe von 1,4 Millionen Euro an diesen Kosten.

Die architektonische Planung des Objektes liegt in den Händen des Architektenbüros „Osterwold Schmidt Expander Architekten BDA“ (Weimar) in Kooperation mit der Planungsgruppe „Gesting/de Vries/Wurster und Partner“. Die neue Feuer- und Rettungswache 2 wird in Ergänzung zum Gefahrenabwehrzentrum an der Florian-Straße in Erfurt-Marbach die feuerwehrtechnische Versorgung im Süden und die Abdeckung des rettungsdienstlichen Einsatzbereiches im Südosten der Landeshauptstadt optimieren.

Mit der Gemeindegebietsreform Anfang der 1990er-Jahre hat sich das Stadtgebiet Erfurts fast verdoppelt. Mit dem Neubau des GAZ-Süd werden nunmehr die Rahmenbedingungen für die Sicherstellung des Brandschutzes, der Allgemeinen Hilfe und der Abdeckung des Rettungsdienstes im gesamten Stadtgebiet verbessert.

Im Bereich der Feuerwache 2 wird neben den Kräften der Berufsfeuerwehr auch die Freiwillige Feuerwehr Melchendorf – einschließlich der Jugendfeuerwehr – ihren neuen Standort finden. Die vorhande-

nen Räumlichkeiten werden gemeinsam genutzt werden. Für Einsatzfahrzeuge stehen insgesamt zwölf Stellplätze (davon zwei Stellplätze für Einsatzfahrzeuge der FF Melchendorf) zur Verfügung. In der Rettungswache sind 13 Stellplätze für Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes vorgesehen.

Das angegliederte Lager für Brandschutz und Allgemeine Hilfe (Depot) wird im Auftrag des Freistaates Thüringen als „Zentrallager Mittelthüringen“ genutzt werden. In diesem Lager werden Anhängerfahrzeuge wie beispielsweise Wasserwagen oder Feldküchen untergestellt. Außerdem entstehen Lagerflächen für Sandsäcke, Feldbetten, Decken, Zelte und weitere Ausstattung, die im Katastrophenfall für den Bevölkerungsschutz bereitgestellt werden kann.

Zur Freifläche im Außenbereich des GAZ-Süd gehört auch eine Übungsfläche, auf der die praktische Ausbildung von Gruppen stattfinden kann. Um ein schnelles Ausrücken der Einsatzfahrzeuge im Alarmfall sicherzustellen, wird im Ausfahrtbereich eine Lichtsignalanlage installiert werden.



Symbolischer Spatenstich: Die Finanzbeigeordnete der Stadt Erfurt Karola Pablich, der Beigeordnete für Bürgerservice, Sicherheit und Sport Dietrich Hagemann, der Vizepräsident des Landesverwaltungsamtes Dr. Klaus Bär sowie der Amtsleiter der Feuerwehr Erfurt Tobias Bauer gaben den Startschuss für das neue Gefahrenabwehrzentrum Süd (v. li.).

„Förderer der Feuerwehr“

Mit der Firma Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG wurde erstmals ein Betrieb im Freistaat als „Förderer der Feuerwehr“ ausgezeichnet.

Ohne die Unterstützung von Privatpersonen und Firmen in Form von Geld- und Sachspenden, aber auch personeller Unterstützung könnten die Feuerwehren und Feuerwehrvereine in Thüringen viele Projekte nicht umsetzen. Deswegen ist es auch so wichtig, sich bei den Unterstützern zu bedanken und hierfür auch einen entsprechenden Rahmen wählen zu können. Aus dieser Überlegung heraus, hat der Thüringer Feuerwehr-Verband zusammen mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden genau für diesen Zweck die neue Auszeichnung „Förderer der Feuerwehr“ ins Leben gerufen. Bereits auf den ersten Blick fällt die Ähnlichkeit zum Förderschild „Partner der Feuerwehr“ auf. Im Unterschied zu dieser Auszeichnung – die Arbeitgeber von Feuerwehrangehörigen erhalten können, die diese regelmäßig für Einsätze und Übungen freistellen – können alle Firmen und Personen als „Förderer der Feuerwehr“ ausgezeichnet werden, die ihre Feuerwehr oder ihren Feuerwehrverein vor Ort oder auch darüber hinaus mehrere Feuerwehren oder den Kreisfeuerwehrverein materiell oder finanziell unterstützen. Die Auszeichnung erfolgt im gemeinsamen Namen vom jeweiligen Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverband und dem Thüringer Feuerwehr-Verband als Dachverband.

Foto: Mario Jahn



Als erstes Unternehmen wurde die Firma Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG gemeinsam vom KfV Altenburger Land und dem Thüringer Feuerwehr-Verband als „Förderer der Feuerwehr“ ausgezeichnet.

Das mittelständige Unternehmen erhielt die Auszeichnung für die außerordentliche Unterstützung bei der Errichtung des ersten Thüringer Jugendfeuerwehr-Spielplatzes in Burkersdorf (siehe Beitrag unten).

Erste Auszeichnung:

Vertreter der Firma Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG erhielt als erstes Unternehmen die neue Auszeichnung aus den Händen von KfV-Vorsitzenden Uwe Kaphahn und KBI Uwe Engert.

Antrag „Förderer der Feuerwehr“

Ab sofort kann das Antragsformular für die Auszeichnung unter www.thfv.de (Downloads) heruntergeladen werden. Der ausgefüllte Antrag ist über den zuständigen Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverband rechtzeitig (mindestens vier Wochen vor dem vorgesehenen Auszeichnungstermin) bei der Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehr-Verbandes einzureichen:

*Geschäftsstelle des Thüringer Feuerwehr-Verbandes
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt
Telefax: 0361/5518301
E-Mail: info@thfv.de.*

Die Richtlinie zur Auszeichnung von Firmen und Privatpersonen als „Förderer der Feuerwehr“ kann ebenfalls unter www.thfv.de heruntergeladen werden. Alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände besitzen die Richtlinie, Anträge sowie ein Muster für die Urkunde „Förderer der Feuerwehr“.

Erster Thüringer JF-Spielplatz

Foto: KfV Altenburger Land



Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“, dachte sich auch der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Altenburger Land, Uwe Kaphahn, als er auf die Idee kam, einen Spielplatz in Burkersdorf (Gemeinde Saara) zu errichten. Schnell begeisterte er auch die Gemeinde für diese Idee. Der Spielplatz befindet sich nicht nur in unmittelbarer Nähe zum Übungsplatz für den Feuerwehrwettkampfsport in Burkersdorf,

sondern ist auch – angelehnt an die notwendigen Fähigkeiten von Feuerwehrleuten und Feuerwehrwettkämpfern – so beschaffen, dass Elemente des Feuerwehrsports bereits von den Kleinsten geübt werden können.

Den Anstoß für den bisher in Thüringen einzigartigen „Feuerwehrspielplatz“ gab die Frage, wie sich die Kinder der aktiven Wettkämpferinnen und Wettkämpfer am

Jugendfeuerwehr-Spielplatz:

Mit Begeisterung wird das Angebot von vielen Jugendfeuerwehren – im Bild die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Ziegelheim – genutzt.

besten während der Wettkämpfe und der vielen Übungsstunden beschäftigen ließen. Und was lag da näher, als die Kleinen ihren Eltern nahefeiern zu lassen und sie selbst für sportliche Aktivität zu motivieren. „Immer wenn hier nun zukünftig Übungen und Wettkämpfe stattfinden, können sich auch die Kinder sportlich betätigen“, freut sich Uwe Kaphahn. Hierfür stehen zum Beispiel ein Klettergerüst und eine Strickleiter zur Verfügung. Seit der Eröffnung im August 2010 nutzen regelmäßig Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Landkreis den speziellen Spiel- und Übungsplatz.

Damit diese großartige Idee auch Wirklichkeit werden konnte, bemühte sich der KfV Altenburger Land intensiv um Sponsoren und Unterstützer. Dank der großzügigen Spende der Sparkassenstiftung Altenburger Land in Höhe von 5.000 Euro und vieler weiterer Unterstützer – wie der Firma Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG, die den Kies bereitstellte – konnte der Spielplatz im August 2010 fertig gestellt und seinem Zweck übergeben werden. „Wir möchten gerne den Spielplatz noch erweitern“, blickt Uwe Kaphahn in die Zukunft. Interessierte Sponsoren dürfen sich gerne bei ihm melden. Beispielsweise wäre ein Trampolin eine sinnvolle Ergänzung zur vorhandenen Ausstattung.

Aufregende Tage für die JF Elxleben

Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr des Ilm-Kreises 2010 in Dörnfeld



Fotos: Berninger

Auszeichnung:
Die Mädchen und Jungen der JF Elxleben sind stolz auf den 6. Platz in der Gesamtwertung.

Sieger: Das Völkerballturnier konnte das Elxlebener Team in der Altersklasse bis elf Jahre in einem spannenden Finale für sich entscheiden.



Ein besonderen Höhepunkt für die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Elxleben stellte in diesem Jahr die Teilnahme am Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr des Ilm-Kreises in Dörnfeld dar. Vom 29. Juli bis zum 1. August 2010 konnten sie vieles erleben und neue Freundschaften knüpfen.

Startpunkt für die Gruppe war am Donnerstag, dem 29. Juli, das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Elxleben. In Dörnfeld eingetroffen, wurden zunächst die Zelte aufgeschlagen und dann begann auch schon die feierliche Eröffnung. Der erste gemeinsame Abend endete mit einem gemütlichen Grillfest.

Am Freitagmorgen startete das umfangreiche Programm: Nach dem Weckruf um 7.30 Uhr, der „Morgentoilette“ und einem guten Frühstück traten die Kinder und Jugendlichen in einem Völkerballturnier gegeneinander an. Die JF Elxleben startete bei diesem Turnier in zwei Altersklassen. Die Jungen und Mädchen in der Altersklasse bis elf Jahre (hier gehörten neben Dorothee, Nikolas und Franz zwei Feuerwehrkinder aus Stadtilm und eines aus Singen zum Team) schlugen sich tapfer und spielten sich gemeinsam bis ins Finale.

Am Nachmittag warteten die Mädchen und Jungen auf den Aufruf zur Lager-Rallye, die rund um das Zeltlager führen sollte. Die Wartezeit vertrieben sich die jungen Feuerwehrleute mit der Vorbereitung auf die Jugendflamme I. Sie übten beispiels-

weise fleißig Knoten und erörterten technische Fragen.

Ein Höhepunkt am späten Freitagnachmittag war die Fahrzeug- und Technikvorführung der Feuerwehrfach-einheit Rettungshunde/Ortungstechnik (Rettungshundestaffel) aus Marlishausen. Alle Zuschauer waren sehr beeindruckt von dem, was die Rettungshunde so alles können und dass sie sich sogar aus großer Höhe abseilen lassen. Nach einem Kinoabend im Speiszelt ließen die jungen Feuerwehrleute den Abend am großen Lagerfeuer ausklingen.

Am Samstag zeigte sich dann, dass sich fleißiges Üben lohnt: Alle Elxlebener Jugendwehrekameradinnen und -kameraden bestanden die Prüfung für die Jugendflamme I. Nachmittags dann wurde es noch einmal richtig aufregend – das Völkerballturnier in der Altersklasse bis elf Jahre konnte in einem sehr spannenden Finale das Turnier für sich entscheiden, entsprechend groß war die Freude bei den Mädchen und Jungen.

Danach warteten dann alle gemeinsam darauf, dass „der Herr des Meeres seinem Reich entsteigen“ würde. Der Elxlebener Robin wurde von Neptun getauft, musste das „eklige Gebräu“ trinken und wurde anschließend ins „Meer“ – in das Planschbecken – geworfen. Zwar versuchte er sich zu verstecken, doch Neptuns Helfer waren

zu viele und am Ende auch schneller. Dieses „Vergnügen“ teilten nach dem Neptunfest fast alle Mitglieder der JF Elxleben – auch die Betreuer.

Die von den Mitgliedern der JF Elxleben selbst gebastelte Uhr und das traditionelle Zeltlager-Schild sollten etwas ganz Besonderes werden. Mit dem LötKolben wurden auf der Uhr das Elxlebener LF und auf dem Schild die Beschriftung und Verzierungen eingebrannt, wobei alle kräftig mithalfen.

Nach der Open-Air-Disco am Abend wurde es gruselig: In stockfinsterner Nacht machte sich das gesamte Zeltlager auf zur großen Nachtwanderung, die mit einem großen Lagerfeuer ausklang.

Auch der letzte Wettkampf des Camps am Sonntagvormittag wurde als echtes Team mit Bravour absolviert. Am Ende gab es eine große Siegerehrung: Die Jugendflammen wurde verliehen, die Sieger des Völkerballturniers ausgezeichnet und die Gesamtwertung aller Wettkämpfe bekanntgegeben. Hier erlebten die Elxlebener noch eine große Überraschung: Unter den mehr als 30 Wettkampf-Mannschaften belegte sie den sechsten Platz. Auf diese Platzierung waren sie sehr stolz.

Sabine Berninger

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Geschäftsführer Alexander Blasczyk
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt
Tel. 0361 5518-318, Fax 0361 5518-301
E-Mail: alexander.blasczyk@thfv.de
Internet: www.feuerwehr-thueringen.de
www.thueringer-jugendfeuerwehr.de
Pressesprecher Stefan Heine
Tel. 0171 4102800
E-Mail: stefan.heine@thfv.de

Die Mitgliederinformationen erscheinen
monatlich als Beilage zur FEUERWEHR.

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH
Redaktionsanschrift:
Redaktion FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail: feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH

Für unverlangt an die Redaktion FEUERWEHR
eingesandte Manuskripte und Einsendungen über-
nehmen der Verlag und die Redaktion keine
Haftung.
Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und derglei-
chen besteht nicht.